



Halbjahresfinanzbericht
zum 30. Juni 2011



HSBC  Trinkaus

HSBC  Trinkaus

Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €			
Operative Erträge	354,4	349,5	1,4
Risikovorsorge	-12,3	2,0	-
Verwaltungsaufwand	247,2	228,1	8,4
Betriebsergebnis	119,5	119,4	0,1
Jahresüberschuss vor Steuern	127,4	114,6	11,2
Ertragsteuern	42,1	36,6	15,0
Jahresüberschuss	85,3	78,0	9,4
Kennzahlen			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	68,2	66,2	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	21,0	23,1	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	54,8	56,2	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.522	2.295	9,9
Angaben zur Aktie			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	28,1	26,1	7,7
Ergebnis je Aktie in €	3,03	2,99	1,3
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	95,0	110,0	-13,6
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.670	2.871	-7,0

	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Bilanzzahlen in Mio. €			
Bilanzsumme	19.059	18.584	2,6
Bilanzielles Eigenkapital	1.275	1.290	-1,1
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen			
Kernkapital in Mio. €	1.042	1.058	-1,5
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.391	1.397	-0,4
Risikoposition in Mio. €	8.125	8.113	0,1
Kernkapitalquote in %	12,8	13,0	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	17,1	17,2	-

Sehr geehrte Damen und Herren,

HSBC Trinkaus hat sich im ersten Halbjahr 2011 gut behauptet, obwohl das wirtschaftliche Umfeld für Banken weiterhin eher schwierig war. Die Bank hat dessen ungeachtet ihren erfolgreichen Kurs fortsetzen und ein erfreuliches Ergebnis erzielen können.

Der folgende Zwischenlagebericht sollte in Verbindung mit unserem Konzernlagebericht für das Jahr 2010 gelesen werden. Herr Manfred Krause ist seit dem 7. Juni 2011 Mitglied des Vorstands und leitet das neu geschaffene Ressort Corporate Banking. Ansonsten entsprechen Organisation, Struktur und strategische Ausrichtung des Konzerns weiterhin den dort gemachten Angaben.

Zwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach der schweren Rezession 2009 hat sich die im letzten Jahr spürbare Erholung der Weltkonjunktur auch im ersten Halbjahr 2011 fortgesetzt. Als exportorientierte Nation profitiert insbesondere Deutschland von dieser erfreulichen Entwicklung. Hinzu kommt, dass Deutschland dank einer beherzten Arbeitsmarktpolitik beim Anspringen der globalen Konjunktur die Basis für das aktuell zu verzeichnende überdurchschnittliche Wachstum legte. Dies lässt sich auch an der Binnennachfrage ablesen, die sich eines erhöhten inländischen Konsums erfreut. Darüber hinaus ist auch der Rückgang der Arbeitslosenzahlen als Zeichen eines positiven konjunkturellen Klimas in Deutschland zu werten.

Doch der erfreuliche Aufschwung lässt nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir uns weiterhin in einem schwierigen Umfeld befinden. Ein Blick auf das europäische Ausland, aber auch auf den nordamerikanischen Markt zeigt, dass wir uns weiterhin inmitten der schwersten Finanz- und Wirtschaftskrise seit den 30er-Jahren des vorherigen Jahrhunderts befinden. Hohe Arbeitslosigkeit und massive Staatsverschuldung in einigen europäischen Ländern sowie den USA zeigen, wie ernst die Lage weiterhin ist. Es ist

nicht auszuschließen, dass die Schuldenkrise nochmals zu empfindlichen Störungen der Finanzmärkte und damit der Realwirtschaft führen kann und somit eine Gefahr für die bisherige Konjunkturerholung in sich birgt.

Ertragslage

Trotz des ambivalenten wirtschaftlichen Umfelds für Banken in Deutschland kann HSBC Trinkaus auf ein stabiles und erfolgreiches erstes Halbjahr zurückblicken. Das Betriebsergebnis blieb mit 119,5 Mio. Euro nahezu konstant zum Vorjahresresultat in Höhe von 119,4 Mio. Euro. Demgegenüber konnte der Jahresüberschuss vor Steuern um 12,9 Mio. Euro bzw. 11,2 % auf nunmehr 127,4 Mio. Euro deutlich erhöht werden (Vorjahr: 114,6 Mio. Euro). Hieraus errechnet sich eine Eigenkapitalrendite vor Steuern von 21,0 % nach 23,1 % im Vorjahreszeitraum auf die durch die Kapitalerhöhung verbreiterte Eigenkapitalbasis, welche die überdurchschnittliche Ertragskraft unseres Hauses im Branchenvergleich zeigt. Damit verfügen wir auch weiterhin über eine gute Ausgangsbasis, um unsere seit Mitte letzten Jahres eingeschlagene Strategie, in allen Kerngeschäftsfeldern beschleunigt zu wachsen, erfolgreich umzusetzen. Erfreulicherweise konnten wir im Rahmen der Wachstumsstrategie unsere Marktanteile kontinuierlich erhöhen. Allerdings ist festzuhalten, dass trotz steigender Marktanteile eher von konstanten Erlösen auszugehen ist, da aufgrund der weiterhin hohen Wettbewerbsintensität im deutschen Markt die Margen bei vielen Geschäftsaktivitäten unter Druck stehen und somit die Geschäftsmöglichkeiten insgesamt belastet sind.

Die Erfolgskomponenten des Betriebsergebnisses lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Zinsüberschuss hat sich um 14,5 % von 65,0 Mio. Euro im Vorjahr auf 74,4 Mio. Euro signifikant erhöht. Dies resultiert zum einen aus den gestiegenen Volumina im Kreditgeschäft, obwohl die Margen hier mittlerweile wieder rückläufig sind. Zum anderen ist diese Entwicklung aber auch auf die gestiegenen Margen im Passivgeschäft zurückzuführen. Unseren Liquiditätspuffer haben wir weiterhin in erstklassige Finanzanlagen investiert, woraus wir ebenfalls einen Anstieg der Zinserträge im Vergleich zur Vorperiode verzeichnen können.

- Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft konnten wir aufgrund der spürbaren Verbesserung des wirtschaftlichen Umfelds partiell auflösen. So erzielten wir im Berichtsjahr einen Ertrag in Höhe von 12,3 Mio. Euro im Vergleich zu einem Aufwand in Höhe von 2,0 Mio. Euro im Vorjahr. In der laufenden Periode haben wir bei der Wertberichtigung auf Einzelbasis eine Nettoauflösung in Höhe von 10,3 Mio. Euro vorgenommen, was im Wesentlichen auf die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage einzelner Kreditengagements zurückzuführen ist. Darüber hinaus haben wir der spürbaren Erholung der deutschen Konjunktur – trotz gestiegener Kreditvolumina – mit einer etwas reduzierten Risikovorsorge auf Portfoliobasis Rechnung getragen. Unsere konservative Haltung bei der Einschätzung von Ausfallrisiken bleibt unverändert. Ein Wertberichtigungsbedarf auf Länderrisiken besteht nicht, da die Bank bereits seit Längerem auf Engagements in kritisch angesehenen Ländern auch unter Hinnahme von niedrigeren Erträgen verzichtet hat.
- Das Provisionsergebnis liegt mit 197,1 Mio. Euro nahezu auf dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 196,5 Mio. Euro. Im Wertpapiergeschäft, unserem zentralen Erfolgsfaktor im Provisionsgeschäft, befinden wir uns zwar weiterhin auf einem erfreulich hohen Niveau, allerdings sehen wir hier die Ertragsmöglichkeiten für deutsche Banken insgesamt deutlich limitiert. Beim Investment Banking konnten wir unser äußerst erfreuliches Vorjahresergebnis nicht in vollem Umfang wiederholen, aber das diesjährige Resultat bestätigt unsere Strategie im Investment Banking nachhaltig. Hervorzuheben ist auch die positive Entwicklung unseres Devisen- und Derivategeschäfts mit Kunden, womit diese unter anderem die starken Schwankungen der Wechselkurse absichern. Dieser Erfolg ist im Wesentlichen dem gestiegenen Umfang des von uns im HSBC-Verbund vermittelten Geschäfts zu verdanken.
- Das Handelsergebnis ist um 9,4 % auf 71,5 Mio. Euro gesunken (Vorjahr: 78,9 Mio. Euro). Dieser Rückgang ist überwiegend auf das Geschäft mit Aktien und Aktien-/Indexderivaten zurückzuführen. Hier war insbesondere der Handel mit Bonus- und Discountzertifikaten rückläufig. Beim Handel mit Renten und Zinsderivaten führten Spread-Ausweitungen ins-

besondere in den letzten beiden Monaten zu Bewertungsverlusten. Auf der Zinsseite konnte der Geldhandel aufgrund unserer weiterhin hervorragenden Liquiditätsausstattung wiederum ein erfreuliches Ergebnis erzielen. Bei den Derivaten im Bankbuch zur Absicherung von strategischen Zinspositionen waren wie schon im Vorjahr moderate Bewertungsverluste zu verzeichnen.

- Das Sonstige Ergebnis liegt mit 15,0 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres in Höhe von 6,0 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Einmaleffekte in der Berichtsperiode zurückzuführen, so konnte unter anderem durch den Verkauf einer Immobilie in Deutschland ein Gewinn realisiert werden.
- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Anstieg um 8,4 % auf 247,2 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr: 228,1 Mio. Euro). Dies ist maßgeblich auf die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie zurückzuführen. Damit gehen sowohl höhere Personal- als auch höhere Sachaufwendungen einher. Neben dem Anstieg der Mitarbeiterzahl bedingt auch der im Vergleich zum Vorjahr höhere Jahresüberschuss gestiegene erfolgsabhängige Bezüge. Darüber hinaus sind auch die Aufwendungen zur weiteren Verbesserung der Arbeitsabläufe ein Kostentreiber, der jedoch von uns bewusst in Kauf genommen wird, da wir so die Voraussetzungen für den nachhaltigen Erfolg unserer Wachstumsstrategie schaffen. Schließlich führte auch die in diesem Jahr erstmalig anfallende Bankenabgabe zu erhöhten Verwaltungsaufwendungen. Die Aufwand-Ertrag-Relation als wesentlicher Erfolgsindikator für unser Bankgeschäft befindet sich trotz dieser Belastungen mit 68,2 % innerhalb der für unser Geschäftsmodell adäquaten Bandbreite von 65 % bis 70 %. Gleichwohl begleiten wir diese Entwicklung sehr eng und haben Maßnahmen zur Begrenzung des Kostenanstiegs getroffen.
- Beim Ergebnis aus Finanzanlagen erzielten wir einen Gewinn in Höhe von 4,1 Mio. Euro im Vergleich zu einem Vorjahresverlust in Höhe von 1,9 Mio. Euro. Während das Vorjahr noch von vereinzelt Wertkorrekturen im Zusammenhang mit den

Unsicherheiten an den Finanzmärkten beeinflusst war, konnten wir im Berichtsjahr auf Abwertungen in unseren Finanzanlagepositionen vollständig verzichten. Vielmehr verzeichneten wir in der Berichtsperiode bei dem Verkauf von einzelnen Finanzanlagen Gewinne.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Jahresende 2010 um 2,6 % auf 19,1 Mrd. Euro gestiegen. Auf der Passivseite stellen die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit einem Betrag von nahezu 10,3 Mrd. Euro unverändert unsere maßgebliche Refinanzierungsquelle dar. Dies werten wir als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik, die sich nicht zuletzt in unserer nachhaltigen Ertragskraft und unserem im April 2011 von Fitch bestätigten guten Rating „AA“ widerspiegelt. Das bilanzielle Eigenkapital lag mit 1.275,3 Mio. Euro auf dem Niveau am Jahresende 2010 (1.289,7 Mio. Euro). Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente hat sich im ersten Halbjahr vor allem durch das gestiegene Zinsniveau um 25,7 Mio. Euro auf nunmehr 99,6 Mio. Euro verringert. Im gleichen Zeitraum waren außerdem versicherungsmathematische Verluste bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 3,3 Mio. Euro zu verzeichnen.

Finanzlage

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor gute Liquidität gekennzeichnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Durchschnitt der Monatsendwerte mit 2,1 deutlich übertroffen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden – unverändert unsere maßgebliche Refinanzierungsquelle – liegen mit 10,3 Mrd. Euro oberhalb des schon hohen Werts am Vorjahresende in Höhe von 10,1 Mrd. Euro. Einen wesentlichen Teil unserer Überschussliquidität investieren wir weiterhin in hochliquide Anleihen. Die Eigenmittelquote ist mit 17,1 % nach 17,2 % am Jahresende unverändert hoch, wobei hiervon 12,8 Prozentpunkte auf hartes Kernkapital entfallen. Hybride Kapitalbestandteile haben wir unverändert nicht aufgenommen.

Wesentliche Chancen und Risiken

Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, im Rahmen der Gesamtbanksteuerung bankübliche Risiken bewusst zu übernehmen und zu steuern, um sich daraus ergebende Renditechancen zu nutzen. Wir sehen als wesentliche Risiken Adressenausfall-, Markt- und Liquiditätsrisiken, operationelle sowie strategische Risiken und nicht zuletzt Reputationsrisiken. Chancen bestehen sowohl im Gewinn neuer Kunden als auch im Ausbau der Kundenbeziehungen und einer damit möglichen Steigerung der Erlöse. Durch das gezielte Ausnutzen von Marktschwankungen in Verbindung mit einem attraktiven Produktangebot bei gleichzeitig hoher Limitdisziplin streben wir weiterhin ein gutes Handelsergebnis an.

Die im letzten Konzernabschluss beschriebenen Verfahren zum Risikomanagement und -Reporting entsprechen nach wie vor den gegenwärtigen Verhältnissen.

Adressenausfallrisiken

Das maximale Ausfallrisiko zum Halbjahresabschluss gliedert sich in die unten aufgeführten Branchen:

	30.06.2011		31.12.2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kreditinstitute/Finanzierungsinstitutionen	10.247,5	43,2	9.401,4	41,6
Unternehmen/wirtschaftl. Selbstständige	9.064,0	38,1	8.352,7	37,0
Öffentliche Haushalte	4.064,7	17,1	4.456,6	19,7
Wirtschaftlich Unselbstständige	368,8	1,6	382,9	1,7
Insgesamt	23.745,0	100,0	22.593,6	100,0

Die Qualität der Kredite und Forderungen (einschließlich Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen), die weder überfällig noch wertgemindert sind, lässt sich anhand folgender Übersicht beurteilen:

	30.06.2011		31.12.2010	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Bonitätsklassen 1–2	6.213,9	55,3	4.311,5	45,6
Bonitätsklassen 3–4	4.971,4	44,3	5.041,7	53,4
Bonitätsklasse 5	42,3	0,4	91,7	1,0
Insgesamt	11.227,6	100,0	9.444,9	100,0

Marktrisiken

Die Summe der Marktrisiken stellt sich zum Halbjahr wie folgt dar:

in Mio. €	30.06.2011	30.12.2010
Zinsrisiko	1,3	2,6
Credit Spread-Risiko	2,0	3,7
Währungsrisiko	0,0	0,3
Aktien- / Indexrisiko	0,6	1,8
Rohwarenrisko	0,0	0,2
Gesamtes Marktrisikopotenzial im Handelsbestand	2,0	4,9

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell, das wir kontinuierlich weiterentwickeln. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir seit Jahren Value at Risk-Ansätze.

Als Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

Prognosebericht

HSBC Trinkaus hat in den ersten beiden Quartalen 2011 erneut bewiesen, dass das auf Kontinuität und Nachhaltigkeit aufgebaute Geschäftsmodell auch weiterhin überzeugt. Unser Geschäftsmodell zeichnet sich unverändert durch die klare Ausrichtung auf die Zielgruppen „Vermögende Privatkunden“, „Firmenkunden“ und „Institutionelle Kunden“ aus und wird durch einen risikobewussten, auf die Kundenbedürfnisse ausgerichteten Handel unterstützt. Unsere Stärke ist zudem die in der deutschen Bankenlandschaft einzigartige Verbindung der persönlichen Nähe und Dienstleistungsorientierung einer Privatbank mit der internationalen Leistungsfähigkeit und Kapitalkraft der HSBC-Gruppe. Nicht zuletzt aufgrund der zu erwartenden Verschiebungen der Weltwirtschaft – weg von den etablierten westlichen Ländern hin zu den Schwellenländern – erweist sich

die starke Einbindung in die HSBC-Gruppe als ein klarer strategischer Vorteil. Durch die ausgeprägte HSBC-Präsenz in den stark wachsenden Märkten eröffnen sich auch für uns große Chancen, die wir nutzen wollen. Verbunden mit unserer Kapitalerhöhung im letzten Jahr verfolgen wir unsere Wachstumsstrategie, die einen Schwerpunkt auf unser Geschäft mit den gehobenen Mittelstandskunden setzt. Verwirklichen wollen wir unsere Expansion grundsätzlich mit organischem Wachstum, schließen aber angesichts der strukturellen Änderungen am deutschen Bankenmarkt Zukäufe nicht aus. Wir wollen die kommenden Jahre nutzen, um unsere Marktanteile in allen Geschäftsbereichen signifikant zu steigern. Unser Ziel ist es, uns mit einem erweiterten Service- und Produktangebot als eine der drei führenden Banken für international ausgerichtete Firmenkunden zu positionieren. Im Bereich Institutionelle Kunden wollen wir ebenfalls die Marktchancen aktiv nutzen, die sich als Teil der HSBC-Gruppe bieten, und die Zusammenarbeit mit allen bedeutenden institutionellen Kunden in Deutschland vertiefen. Zudem möchten wir einer der bedeutendsten Anbieter von Dienstleistungen für vermögende Privatkunden sein. Im Zuge dieser Strategie werden wir auch die Zahl der Mitarbeiter weiter kontrolliert steigern. Insgesamt sehen wir uns für die mittel- bis langfristigen Herausforderungen der Zukunft hervorragend positioniert.

Wir rechnen nach dem kräftigen Ergebniszuwachs im letzten Jahr auch mit einem guten Ergebnis für 2011. Unser Ziel eines moderaten Ergebniswachstums haben wir nicht aus den Augen verloren, sind aber skeptischer als zu Jahresbeginn. Zwar sprechen die wirtschaftlichen Daten in Deutschland weiterhin eine positive Sprache, die uns grundsätzlich optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Ungeachtet dessen weisen ernste Signale an den Finanzmärkten unmissverständlich auf die Fragilität der Erholung hin. Begann es zunächst nur als Griechenlandkrise, so sorgen mittlerweile auch andere europäische Länder für erhebliche Bedenken hinsichtlich ihrer Kapitaldienstfähigkeit. Die Schuldensituation dieser Krisenländer hat sich in letzter Zeit eher zugespitzt als verbessert. Die Perspektive ist aufgrund der anhaltenden Spannungen im Euroraum, die mit den auf dem Krisengipfel Mitte Juli getroffenen Maßnahmen aus unserer Sicht noch nicht ihren Abschluss gefunden haben, weiterhin ein-

getrübt. Darüber hinaus ist auch die gravierende Staatsverschuldung in den USA als eine weitere bedeutende Gefahr für Europa zu sehen. Insgesamt bleibt abzuwarten, ob sich die Regierungen im Kampf gegen die steigenden Staatsschulden zu den notwendigen Maßnahmen durchringen können. Der Ausgang dieser Bemühungen kann sicherlich auch die Ertragslage maßgeblich beeinflussen. Dabei fürchten wir weniger die direkten Folgen von Staatsschuldenkrisen, sondern vielmehr ihr Durchschlagen auf die Weltwirtschaft.

Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

HSBC Trinkaus unterhält nach wie vor wesentliche Geschäftsbeziehungen zu anderen Unternehmen der HSBC-Gruppe. Die Ergebnisse dieser Geschäftsbeziehungen spiegeln sich vor allem im Provisions- und Zinsergebnis wider. In der Bilanz bestehen bedeutende Forderungen an HSBC-Einheiten wie auch Verbindlichkeiten diesen gegenüber. Ebenfalls wird eine Vielzahl von Handelspositionen direkt mit verbundenen Unternehmen der HSBC-Gruppe eingegangen oder abgesichert. Alle Geschäfte werden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Insgesamt zeigt sich eine weiterhin solide Entwicklung unseres Unternehmens. Wir sind daher überzeugt, dass HSBC Trinkaus gut gerüstet ist, um auch die bevorstehenden Herausforderungen zu meistern.

Düsseldorf, im August 2011

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Dr. Olaf Huth



Manfred Krause



Carola Gräfin v. Schmettow

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	Notes	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Barreserve		213,1	336,1	-36,6
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	2.099,9	1.402,9	49,7
Forderungen an Kunden	(9)	3.482,6	3.089,6	12,7
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-28,6	-49,1	-41,8
Handelsaktiva	(11)	9.263,6	10.130,6	-8,6
Finanzanlagen	(12)	3.593,1	3.305,9	8,7
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		38,2	38,0	0,5
Sachanlagevermögen		76,2	83,1	-8,3
Immaterielle Vermögenswerte		34,3	38,9	-11,8
Ertragsteueransprüche		4,3	4,3	0,0
laufend		4,3	4,3	0,0
latent		0,0	0,0	0,0
Sonstige Aktiva		281,9	203,7	38,4
Summe der Aktiva		19.058,6	18.584,0	2,6

Passiva in Mio. €	Notes	30.06.2011	31.12.2010	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	1.829,1	1.180,4	55,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	10.321,1	10.148,0	1,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelsspassiva	(15)	4.909,0	5.200,1	-5,6
Rückstellungen		84,7	96,5	-12,2
Ertragsteuerverpflichtungen		90,1	66,7	35,1
laufend		85,6	52,6	62,7
latent		4,5	14,1	-68,1
Sonstige Passiva		185,8	214,1	-13,2
Nachrangkapital		353,4	378,4	-6,6
Eigenkapital		1.275,3	1.289,7	-1,1
Gezeichnetes Kapital		75,4	75,4	0,0
Kapitalrücklagen		353,1	354,0	-0,3
Gewinnrücklagen		697,0	627,2	10,1
Bewertungsreserve für Finanzinstrumente		99,6	125,3	-20,5
Bewertungsreserve für ver- sicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-33,1	-29,8	11,1
Bewertungsreserve aus Währungsumrechnung		-2,0	-1,8	11,1
Gewinn inklusive Gewinnvortrag		85,3	139,4	-
Anteile in Fremdbesitz		0,1	0,1	0,0
Summe der Passiva		19.058,6	18.584,0	2,6

Gliederung des Konzern-Eigen- und -Nachrangkapitals

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	75,4	75,4
Kapitalrücklagen	353,1	354,0
Gewinnrücklagen	697,0	627,2
Bewertungsreserve für Finanzinstrumente	99,6	125,3
Bewertungsreserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-33,1	-29,8
Bewertungsreserve aus Währungsumrechnung	-2,0	-1,8
Gewinn inklusive Gewinnvortrag	85,3	139,4
Eigenkapital des Konzerns	1.275,3	1.289,7
Nachrangige Verbindlichkeiten	253,4	278,4
Genussrechtskapital	100,0	100,0
Nachrangkapital des Konzerns	353,4	378,4
Insgesamt	1.628,6	1.668,1

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2011	2010
Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.	1.289,7	1.062,5
Ausschüttung	-70,3	-65,3
Gewinn	85,3	78,0
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	-29,2	7,5
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	7,4	0,1
Übertragung von Aktien an Mitarbeiter aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen	-7,6	-6,4
Eigenkapital des Konzerns zum 30.06.	1.275,3	1.076,4

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Notes	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010	Veränderung in %
Zinserträge		110,0	98,2	12,0
Zinsaufwendungen		35,6	33,2	7,2
Zinsüberschuss	(1)	74,4	65,0	14,5
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	- 12,3	2,0	-
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,2	0,2	0,0
Provisionserträge		348,3	318,7	9,3
Provisionsaufwendungen		151,2	122,2	23,7
Provisionsüberschuss	(3)	197,1	196,5	0,3
Handelsergebnis	(4)	71,5	78,9	-9,4
Verwaltungsaufwand	(5)	247,2	228,1	8,4
Ergebnis aus Finanzanlagen		4,1	- 1,9	-
Sonstiges Ergebnis	(6)	15,0	6,0	> 100,0
Jahresüberschuss vor Steuern		127,4	114,6	11,2
Ertragsteuern		42,1	36,6	15,0
Jahresüberschuss		85,3	78,0	9,4
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis		0,0	0,0	0,0
HSBC Trinkaus-Gesellschaftern zurechenbares Ergebnis		85,3	78,0	9,4

Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	3,03	2,99	1,3
Verwässertes Ergebnis je Aktie	3,03	2,92	3,8

Umfassender Periodenerfolg

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Jahresüberschuss	85,3	78,0
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	-29,2	7,5
davon aus Finanzinstrumenten	-25,7	25,0
davon aus versicherungsmathematischen Ergebnissen	-3,3	-17,1
davon aus Währungsumrechnung	-0,2	-0,4
Insgesamt	56,1	85,5
Zurechenbar		
den Minderheitsgesellschaftern	0,0	0,0
den HSBC Trinkaus-Gesellschaftern	56,1	85,5

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2011	2010
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	336,1	177,0
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	10,3	-68,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-38,0	-3,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-95,3	-71,3
Zahlungsmittelbestand zum 30.06.	213,1	34,2

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Quartalsergebnisse

in Mio. €	Q2 2011	Q1 2011	Q2 2010	Q1 2010
Zinserträge	58,5	51,5	50,2	48,0
Zinsaufwendungen	17,4	18,2	16,4	16,8
Zinsüberschuss	41,1	33,3	33,8	31,2
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-6,8	-5,5	2,7	-0,7
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1	0,1	0,1
Provisionserträge	174,1	174,2	176,4	142,3
Provisionsaufwendungen	72,5	78,7	67,0	55,2
Provisionsüberschuss	101,6	95,5	109,4	87,1
Handelsergebnis	27,6	43,9	37,7	41,2
Verwaltungsaufwand	125,1	122,1	115,7	112,4
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,7	3,4	-5,1	3,2
Sonstiges Ergebnis	11,5	3,5	2,1	3,9
Jahresüberschuss vor Steuern	64,3	63,1	59,6	55,0
Ertragsteuern	21,1	21,0	18,8	17,8
Jahresüberschuss	43,2	42,1	40,8	37,2
Minderheitsgesellschaftern zurechenbares Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
HSBC Trinkaus-Gesellschaftern zurechenbares Ergebnis	43,2	42,1	40,8	37,2

Ergebnis je Aktie

in €	Q2 2011	Q1 2011	Q2 2010	Q1 2010
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,53	1,50	1,56	1,43
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,53	1,50	1,49	1,43

Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus-Konzern zum 30. Juni 2011 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Insbesondere werden die in IAS 34 genannten Anforderungen an einen Zwischenbericht erfüllt. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an einen Halbjahresfinanzbericht nach § 37w WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Finanzberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2010 angewendet.

Das IASB hat stufenweise den Standard IFRS 9, Financial Instruments, veröffentlicht. Ziel ist es, die Bilanzierung von Finanzinstrumenten vollständig zu überarbeiten und somit den bisherigen Standard IAS 39 abzulösen. IFRS 9 regelt hierzu die Kategorisierung und Bewertung von Finanzinstrumenten neu und wird wesentlichen Einfluss auf die Bilanzierung von HSBC Trinkaus haben. Eine Anwendung des Standards ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, verpflichtend, wobei eine vorzeitige Anwendung möglich ist. HSBC Trinkaus hat von dieser Möglichkeit keinen Gebrauch gemacht.

Alle anderen Änderungen von Standards, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, haben keine oder nur eine untergeordnete Bedeutung für unseren Konzernabschluss.

1 ▶ Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Zinserträge	110,0	98,2
aus Forderungen an Kreditinstitute	9,7	10,6
Geldmarktgeschäfte	7,7	8,6
Andere verzinsliche Forderungen	2,0	2,0
aus Forderungen an Kunden	42,1	36,4
Geldmarktgeschäfte	7,9	7,6
Andere verzinsliche Forderungen	34,2	28,8
aus Finanzanlagen	58,2	51,2
Zinserträge	55,4	48,8
Dividendenerträge	1,6	1,7
Beteiligungserträge	1,2	0,7
Zinsaufwendungen	35,6	33,2
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9,3	9,6
Geldmarktgeschäfte	5,5	4,6
Andere verzinsliche Einlagen	3,8	5,0
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17,3	14,5
Geldmarktgeschäfte	4,8	3,0
Andere verzinsliche Einlagen	12,5	11,5
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,2	0,2
aus Nachrangkapital	8,8	8,9
Zinsüberschuss	74,4	65,0

2 ▶ Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Zuführungen	0,7	3,6
Auflösungen	12,9	1,6
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,1	0,0
Insgesamt	-12,3	2,0

3 ▶ Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Wertpapiergeschäft	122,9	122,9
Devisengeschäft und Derivate	34,9	26,6
Investment Banking	10,1	18,4
Auslandsgeschäft	7,3	6,7
Kreditgeschäft	6,2	5,2
Alternative Investments	4,4	3,1
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	4,0	7,3
Zahlungsverkehr	3,3	3,1
Sonstiges Provisionsgeschäft	4,0	3,2
Insgesamt	197,1	196,5

4 ▶ Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Aktien und Aktien-/Indexderivate	38,9	45,2
Renten und Zinsderivate	30,4	32,8
Devisen	3,7	3,8
Derivate des Bankbuchs	-1,5	-2,9
Insgesamt	71,5	78,9

Die Zins- und Dividendenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen sind Bestandteil des Handelsergebnisses.

5 ▶ Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Personalaufwand	154,2	139,8
Löhne und Gehälter	134,8	121,5
Soziale Abgaben	13,7	12,8
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5,7	5,5
Andere Verwaltungsaufwendungen	81,4	77,3
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	11,6	11,0
Insgesamt	247,2	228,1

6 ▶ Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.06.2011	01.01. bis 30.06.2010
Sonstige betriebliche Erträge	17,3	16,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,6	10,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9,7	6,0
Übrige Erträge	5,3	0,0
Übrige Aufwendungen	0,0	0,0
Übriges Ergebnis	5,3	0,0
Sonstiges Ergebnis	15,0	6,0

7 ▶ Geschäftssegmente

in Mio. €	Vermö- gende Privat- kunden	Firmen- kunden	Institut. Kunden	Handel	Zentrale Bereiche/ Konsoli- dierung	Insgesamt
Zinsüberschuss						
30.06.2011	4,9	27,9	1,5	5,0	35,1	74,4
30.06.2010	5,8	23,9	1,2	1,7	32,4	65,0
Risikovorsorge						
30.06.2011	0,4	4,4	0,5	0,1	-17,7	-12,3
30.06.2010	0,7	5,4	0,8	0,0	-4,9	2,0
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen						
30.06.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Provisionsüberschuss						
30.06.2011	50,7	53,9	88,4	0,6	3,5	197,1
30.06.2010	48,1	58,7	75,9	3,1	10,7	196,5
Operatives Handelsergebnis						
30.06.2011	0,0	-0,1	2,9	52,6	17,6	73,0
30.06.2010	0,0	-0,1	3,3	58,9	19,7	81,8
Verwaltungsaufwand						
30.06.2011	38,0	47,7	58,4	28,1	75,0	247,2
30.06.2010	36,4	44,8	49,9	29,5	67,5	228,1
davon Abschreibung und Amortisation						
30.06.2011	1,0	0,8	0,5	0,4	8,9	11,6
30.06.2010	1,0	0,7	0,6	0,4	8,3	11,0
Sonstiges betriebliches Ergebnis						
30.06.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	9,7	9,7
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	6,0	6,0
Betriebsergebnis						
30.06.2011	17,2	29,6	33,9	30,0	8,8	119,5
30.06.2010	16,8	32,3	29,7	34,2	6,4	119,4
Ergebnis aus Finanzanlagen						
30.06.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	4,1	4,1
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,9	-1,9
Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs						
30.06.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,5	-1,5
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,9	-2,9
Übriges Ergebnis						
30.06.2011	0,0	0,0	0,0	0,0	5,3	5,3
30.06.2010	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss vor Steuern						
30.06.2011	17,2	29,6	33,9	30,0	16,7	127,4
30.06.2010	16,8	32,3	29,7	34,2	1,6	114,6
Steueraufwand						
30.06.2011	5,4	9,3	10,7	9,3	7,4	42,1
30.06.2010	5,2	10,1	9,3	10,7	1,3	36,6
Jahresüberschuss nach Steuern						
30.06.2011	11,8	20,3	23,2	20,7	9,3	85,3
30.06.2010	11,6	22,2	20,4	23,5	0,3	78,0

Die im vergangenen Jahr begonnene Umsetzung der Wachstumsstrategie der Bank in allen Kundensegmenten zeigt im Berichtszeitraum weitere Erfolge. Trotz der zunehmenden Verunsicherung der Kapitalmärkte vor dem Hintergrund der hohen Staatsverschuldung der USA und einzelner Länder im Euroraum konnte die Erlösbasis der Bank in allen drei Kundensegmenten verbreitert werden, wobei das Geschäft mit institutionellen Kunden den größten Zuwachs ausweist. Der Handel hingegen zeigt im Jahresvergleich rückläufige Ergebnisse, ist aber mit seinem weiterhin hohen Ergebnisniveau ein bedeutendes Geschäftssegment. Die ausgeglichene Geschäftsstruktur der Bank, welche die Stabilität unseres kundenorientierten Geschäftsmodells widerspiegelt, wird in der Segmentberichterstattung deutlich.

Das Geschäft mit institutionellen Kunden profitierte besonders von Erlösen aus Kapitalerhöhungen und den Erlösausweitungen im Asset Management und Fixed Income-Geschäft.

Im Geschäft mit vermögenden Privatkunden zeigen die Erlöszunahmen bei anhaltendem Volumenwachstum in der klassischen Vermögensverwaltung sowie in Asset Management-Strukturen das hohe Vertrauen der Kunden in das Haus und die Qualität der Anlagekonzepte.

Seine außerordentlich hohen Vorjahreserlöse aus der Teilnahme an Kapitalmaßnahmen mehrerer DAX-Unternehmen an führender Position konnte der Geschäftsbereich Firmenkunden in diesem Jahr durch den deutlichen Ausbau sowohl der Kreditbeziehungen, der Provisionserlöse im Asset Management als auch der margenbedingten Zinsüberschüsse aus Sichteinlagen substituieren.

Dem Handel gelang es, die Erlöse im Treasury-Geschäft im Vorjahresvergleich deutlich auszuweiten, während der Aktien- und Aktienderivatehandel seine hohen Vorjahreserlöse nicht wiederholen konnte.

Zur Begrenzung des Kostenanstiegs in der Bank vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Krise im Euroraum wurden Maßnahmen getroffen. Gleichwohl erhöhte sich der Verwaltungsaufwand in der Gesamtbank aufgrund der im Zuge der Wachstumsstrategie gestiegenen Mitarbeiteranzahl auf aktuell über 2.500, ausgeweiteter IT-Investitionen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition der Bank und höherer regulatorischer Kosten. Dieser Entwicklung, die sich in Kundensegmenten widerspiegelt, gilt eine hohe Aufmerksamkeit.

8 ▶ Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Laufende Konten	558,1	328,3
Geldmarktgeschäfte	1.415,7	955,8
davon Tagesgelder	191,2	78,6
davon Termingelder	1.224,5	877,2
Sonstige Forderungen	126,1	118,8
Insgesamt	2.099,9	1.402,9
davon an inländische Kreditinstitute	818,4	398,4
davon an ausländische Kreditinstitute	1.281,5	1.004,5

9 ▶ Forderungen an Kunden

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Laufende Konten	1.252,8	1.024,2
Geldmarktgeschäfte	817,6	631,9
davon Tagesgelder	114,8	67,2
davon Termingelder	702,8	564,7
Kreditkonten	1.375,6	1.412,4
Sonstige Forderungen	36,6	21,1
Insgesamt	3.482,6	3.089,6
davon an inländische Kunden	2.307,1	1.811,1
davon an ausländische Kunden	1.175,5	1.278,5

10 ▶ Risikovorsorge

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Risikovorsorge für Forderungen	28,6	49,1
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	5,2	5,7
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	33,8	54,8

in Mio. €	Wertberichtigungen/ Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Stand 01.01.	40,3	32,7	14,5	17,0	54,8	49,7
Auflösungen	11,0	1,6	1,9	0,0	12,9	1,6
Verbrauch	8,8	0,4	0,0	0,0	8,8	0,4
Zuführungen	0,7	3,5	0,0	0,1	0,7	3,6
Währungsdifferenzen/ Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.06.	21,2	34,2	12,6	17,1	33,8	51,3

11 ▶ Handelsaktiva

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3.826,4	4.590,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	987,6	1.004,4
Handelbare Forderungen	2.050,5	2.334,8
Positive Marktwerte Derivate	1.606,8	1.828,7
Reverse Repos	492,5	72,3
Wertpapierleihe	1,5	0,0
Sicherheiten im Derivategeschäft	294,0	296,2
Derivate in Sicherungsbeziehungen	3,5	0,9
Derivate des Bankbuchs	0,8	2,6
Insgesamt	9.263,6	10.130,6

12 ▶ Finanzanlagen

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Zinsderivate	3.084,0	2.776,3
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	66,2	24,3
Investmentanteile	102,7	100,1
Schuldscheindarlehen	232,5	293,6
Beteiligungen	107,7	111,6
Insgesamt	3.593,1	3.305,9

13 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Laufende Konten	634,0	394,4
Geldmarktgeschäfte	992,3	583,5
davon Tagesgelder	222,9	3,0
davon Termingelder	769,4	580,5
Sonstige Verbindlichkeiten	202,8	202,5
Insgesamt	1.829,1	1.180,4
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	379,0	352,7
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.450,1	827,7

14 ▶ Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Laufende Konten	6.826,1	6.488,3
Geldmarktgeschäfte	3.158,5	3.332,0
davon Tagesgelder	412,9	439,0
davon Termingelder	2.745,6	2.893,0
Spareinlagen	47,6	43,0
Sonstige Verbindlichkeiten	288,9	284,7
Insgesamt	10.321,1	10.148,0
davon gegenüber inländischen Kunden	7.505,5	7.167,0
davon gegenüber ausländischen Kunden	2.815,6	2.981,0

15 ▶ Handelspassiva

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Negative Marktwerte Derivate	1.923,8	2.196,4
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.876,7	2.852,7
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	37,7	84,1
Repos	0,0	0,0
Wertpapierleihe	10,7	4,1
Sicherheiten im Derivategeschäft	57,0	57,0
Derivate in Sicherungsbeziehungen	3,1	5,8
Insgesamt	4.909,0	5.200,1

► Sonstige Angaben

16 ► Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit			Summe	Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
30.06.2011	9.322	15.801	11.328	36.451	749
31.12.2010	6.505	18.614	10.602	35.721	954
Währungsbezogene Geschäfte					
30.06.2011	29.478	2.193	101	31.772	436
31.12.2010	28.586	1.780	69	30.435	450
Aktien-/indexbezogene Geschäfte					
30.06.2011	6.420	3.485	989	10.894	30
31.12.2010	4.454	1.912	342	6.708	35
Insgesamt					
30.06.2011	45.220	21.479	12.418	79.117	1.215
31.12.2010	39.545	22.306	11.013	72.864	1.439

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie keine Adressenausfallrisiken beinhalten. Wegen der intensiven Zusammenarbeit im Bereich Global Markets liegt unser Schwerpunkt im Derivategeschäft in Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

17 ▶ **Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen**

in Mio. €	30.06.2011	31.12.2010
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.442,7	1.305,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	4.259,4	3.751,9
Insgesamt	5.702,1	5.057,3

▶ **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, im August 2011

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Dr. Olaf Huth



Manfred Krause



Carola Gräfin v. Schmettow

Wichtige Termine

9. November 2011	Zwischenbericht zum 30. September 2011
März 2012	Bilanzpressekonferenz
Mai 2012	Zwischenbericht zum 31. März 2012
5. Juni 2012	Hauptversammlung
August 2012	Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2012
November 2012	Zwischenbericht zum 30. September 2012

Standorte

Zentrale Düsseldorf

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

Niederlassung Baden-Baden

Maria-Viktoria-Straße 2
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 7221 9386-0
Telefax: +49 7221 26753

Niederlassung Berlin

Joachimstaler Straße 34
10719 Berlin
Telefon: +49 30 88581-0
Telefax: +49 30 8819304

Niederlassung Frankfurt am Main

Vermögensverwaltung
Guiollettstraße 24
60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-33

Firmenkundenbetreuung

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-32

Investment Banking

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-747

Niederlassung Hamburg

Gänsemarkt 45
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 35614-0
Telefax: +49 40 346557

Niederlassung Köln

Zeppelinstraße 4–8
50677 Köln
Telefon: +49 221 270578-0
Telefax: +49 221 270578-50

Niederlassung München

Karl-Scharnagl-Ring 7
80539 München
Telefon: +49 89 229016-0
Telefax: +49 89 297412

Niederlassung Stuttgart

Königstraße 26
70173 Stuttgart
Telefon: +49 711 22890-0
Telefax: +49 711 22890-43

HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S.A.

8, Rue Lou Hemmer
L-1748 Luxemburg-Findel
Telefon: +352 471847-1
Telefax: +352 471847-2555

www.hsbc Trinkaus.de